

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble 157, avenue de la Liberté à Niederkorn se caractérise comme suit :

Das Reihemittelhaus wurde Ende der 1920er Jahre südlich des historischen Ortskerns von Niederkorn, gegenüber des heutigen Stahl- und Walzwerks von Differdingen an der Avenue de la Liberté, zusammen mit den beiden flankierenden Gebäuden errichtet (BTY).¹ Im April 1927 ersteigerte der Escher Kaufmann Charles Meder zwei Grundstücke an der damaligen Bahnhofstraße in Niederkorn, in den Katasterquellen ist im selben Jahr die Teilung der Parzellen und der Neubau von drei Wohnhäusern vermerkt.² In einer Zeitungsannonce anlässlich der Versteigerung der Gebäude durch Charles Meder im Jahr 1928, ist eine Beschreibung der Häuser überliefert. In dieser Annonce werden „*drei sehr schöne Villas , mit Vorgärtchen, Hofraum, Platz [und] Garten*“ beworben, die über „*je 8 geräumige Wohnzimmer, 1 Badezimmer, Waschküche, grossen Speicher und betonierte Keller*“ verfügten, die laut der Annonce direkt verfügbar seien und sich als „*ausserst vorteilhafte Kapitalanlage*“ eignen sollten.³ 1929 ist der Verkauf der drei Wohnhäuser an den Montankonzern HADIR im Kataster verzeichnet, deren höhere Angestellte wie Ingenieure oder Direktoren üblicherweise in solchen *maisons du maître* untergebracht wurden (THI, SOH).⁴ Die Häuser nordwestlich der Avenue de la Liberté sind aufgrund der Hanglage des im Westen angrenzenden Waldgebiets sämtlich auf einem hohen Sockel errichtet. Um 1958 wurden den drei Wohnhäusern drei Garagen vorgelagert, über denen eine große gemeinsam genutzte Terrasse mit Zugang entstand, über die man zu den einzelnen Hauseingängen gelangt.⁵

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind außer Änderungen an der Eigentümerschaft keine weiteren Veränderungen an Gebäuden oder Parzellen in den Katasterquellen vermerkt.⁶

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Differdange A, Parzellen 960/4625, 960/4626, 960/4627; Tableau indicatif supplémentaire, 1927, S. 240, 241; Case croquis Nr. 2544, 1927, Etat des mutations et changements, 1927, N° d'ordre 96, S. 82 ; Matrice cadastrale 1938, Art. 836, S. 100.

² Differdingen, 14. April. Auf der gestern [...] abgehaltenen Immobilienversteigerung wurden zugeschlagen: [...] gelegen in der Bahnhofstraße [...] zwei weitere Bauplätze groß 5 resp. 4,75 Ar, dem Kaufmann Charles Meder aus Esch a.d. Alz., in: Luxemburger Wort, 1927. 104. Jg., (14.04.1927), S. 3; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Differdange A, Parzellen 960/4625, 960/4626, 960/4627, Etat des mutations et changements, 1927, N° d'ordre 96, S. 82, Matrice cadastrale 1938, Art. 836, S. 100.

³ Versteigerung Charles Meder 1928, in: Escher Tageblatt, 1928. 241., (01.09.1928), S. 5.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Differdange A, Parzellen 960/4625, 960/4626, 960/4627, Etat des mutations et changements 1929, Art. 80 + 107, S. 180 + 183: *Vente 8/29 de Charles Meder négociant, Esch/Alz. à Société Hadir Luxembourg* ; Relevé des actes des mutations 1929, N° d'ordre 8, S. 180: *Vente Reiffers 56, Date de l'acte 13.2.29, date de l'enregistrement des actes 20.2.29, Avant: Meder Charles négociant à Esch/Alzette, Apres : S.A. des Hauts-fourneaux et aciéries de Differdange, St-Ingbert, Rumelange, dite « Hadir » Luxembourg.*

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Differdange A, Parzellen 960/6331, 960/6332, 960/6333, Case croquis Nr. 2733, 1958.

⁶ 1983 verkaufte die Société ARBED das Gebäude 157, Avenue de la Liberté in private Hände, vgl. Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Differdange A, Parzelle 960/7501, Extrait Cadastral – Provenance, Acte 294/1983.

Das zweieinhalbgeschossige Wohnhaus befindet sich in der Mitte des Ensembles aus drei Häusern (GAT). Der Zugang erfolgt über die seitlichen L-förmigen Treppen vor den Nachbarhäusern auf die Terrasse über den Garagen (AUT, ENT). Die zweiachsig gegliederte Fassade bildet den Mittelrisalit des Ensembles, links und rechts trennen quadrierte Lisenen die einzelnen Hausfassaden (AUT, CHA). Die massive Freitreppe befindet sich mittig vor dem Gebäude und führt auf ein Podest, das durch eine massive Balustrade eingefasst ist (AUT, CHA). Das Podest sowie die Wangen der Treppe sind mit bossierten Natursteinen verkleidet (CHA). Im Erdgeschoss befindet sich rechts ein großes zweiflügeliges Fenster, links die bauzeitliche Eingangstür (AUT). Die Öffnungen sind durch schlicht profilierte Gewände eingefasst und schließen mit Segmentbögen ab (AUT, CHA). Die kassettierte Eingangstür hat im oberen Bereich ein dreigeteiltes sprossiertes Feld mit Strukturglaseinsatz (AUT, CHA). Rechts neben der Tür befindet sich ein schmaler hochrechteckiger Fensterflügel, der von kleinen feststehenden Glasfeldern eingefasst ist (AUT, CHA). Der profilierte hölzerne Kämpfer trennt das sprossierte Oberlicht, das ebenfalls noch die bauzeitlichen Strukturglaseinsätze aufweist (AUT, CHA). Im Obergeschoss erstreckt sich ein Balkon mit schmiedeeisernem Geländer über die gesamte Breite des Hauses (AUT, CHA). Zwei sprossierte Fenstertüren mit Oberlicht und profilierten Gewänden bilden den Zugang zum Balkon (AUT, CHA). Die Traufe wird im Mansardgeschoss durch das Zwerchhaus unterbrochen (AUT, CHA). Knapp über der Trauflinie bildet ein konkav gewölbtes Sims mit drei Abtreppungen nach unten die Sohlbank der beiden hochrechteckigen Mansardenfenster (AUT, CHA). Diese sind durch gefaste unprofilierte Gewände eingefasst (AUT). Mittig zwischen den Fenstern befindet sich ein hochrechteckiges geometrisch gestaltetes Putzrelief, über den Fenstern bildet ein profiliertes Sims den Abschluss zum baldachinartig geschwungen abschließenden Giebfeld mit einem achteckigem Putzrelief (AUT, CHA).

Das Erdgeschoss wird durch einen seitlich neben der rechts gelegenen Treppe verlaufenden Flur erschlossen (AUT, CHA). Links führen zwei bauzeitliche hölzerne Kassettentüren in Ess- und Wohnzimmer (AUT, CHA). Eine bauzeitliche Kassettentür führt geradeaus in die Küche und in den eingeschossigen Anbau an der Gebäuderückseite (AUT, CHA). Dieser nimmt einen Teil der Küche und einen weiteren Wohnraum auf, die beide mit je einem geometrisch unterteilten Oberlicht mit Strukturglasscheiben ausgestattet sind, im Wohnraum ist historischer Stuck erhalten (AUT, CHA). Die bauzeitliche Raumstruktur ist im Erdgeschoss vollständig erhalten (AUT, CHA). Unter der bauzeitlichen L-förmigen Eichenholztreppe befinden sich der Zugang zum Keller sowie eine Toilette, die beide noch ihre historischen Türen mit Strukturglaseinsätzen aufweisen. (AUT, CHA). Der Keller weist seine bauzeitliche Raumstruktur, flache Eisenbetondecken, sowie einen gemusterten gewalzten Betonboden auf. Die bauzeitlichen einfachverglasten zweiflügeligen Holzfenster sind hier erhalten, ebenso wie sämtliche Brettertüren aus Holz mit ihren Beschlägen. (AUT, CHA). Im rückwärtig gelegenen Kellerraum ist der betonierte Waschtisch aus der Bauzeit überliefert (AUT, CHA).

Im Flur des Erdgeschosses sind historische Cerbatifliesen vorhanden, in den Wohnräumen sind die bauzeitlichen Eichenparkettböden erhalten (AUT, CHA, ENT). Die bauzeitlich erhaltenen hölzernen einfachverglasten Fenster sowie die historische Eingangstür sind besonders hervorzuheben (AUT, CHA). Die bauzeitliche Treppe führt L-förmig ins Obergeschoss, dort gehen von einem schmalen Treppenpodest alle vier Räume ab (AUT, CHA). Sie weisen sämtlich ihre bauzeitlichen Kassettentüren mit Zargen, die Mehrzahl der Eichenholzböden sowie die abgerundeten Ecken und Kanten aus der Bauzeit auf (AUT, CHA). Im Obergeschoss sind zudem die Mehrzahl der bauzeitlichen einfachverglasten

Holzfenster mit ihren Beschlägen, die hölzernen Fensterbänke sowie historische kassettierte Rollladenkästen- Verkleidungen erhalten (AUT, CHA). Die Raumstruktur ist im Obergeschoss ebenfalls historisch überliefert (AUT, CHA). Zum Mansardgeschoss führt eine U-förmige Treppe aus Buchenholz, auch hier gehen alle Räume von einem schmalen Treppenpodest ab (AUT, CHA). Im Mansardgeschoss sind ebenfalls alle hölzernen Kassettentüren mit ihren Beschlägen, sowie die Dielenböden aus Nadelholz und die hölzernen Fußleisten bauzeitlich überliefert (AUT, CHA).

Insgesamt präsentiert sich das Gebäude 157, Avenue de la Liberté als besonders authentisch überlieferter Zeuge eines städtischen Wohnhauses der oberen Gesellschaftsschicht der späten 1920er Jahre. Mit der annähernd vollständig erhaltenen Raumstruktur, den zahlreichen bauzeitlich erhaltenen Fußböden, Zimmertüren, Oberlichtern, Stuckelementen, den hölzernen Treppen sowie den gut erhaltenen bauzeitlichen Holzfenstern und dem Eingangstürelement, zeichnet das Gebäude ein nahezu vollständiges Bild eines gehobenen Wohnhauses seiner Zeit. Für Niederkorn typisch, befand sich auch dieses Gebäudes lange im Eigentum des ortsansässigen Montankonzerns, der dort seine höheren Mitarbeiter unterbrachte. Insofern ist auch die sozial- und industriehistorische, sowie die ortsgeschichtliche Bedeutung des Gebäudes zu betonen. Aus architektonischer, historischer und urbanistischer Sicht ist der Erhalt des Wohnhauses von öffentlichem Interesse. Im Ensemble mit den zeitgleich errichteten flankierenden Häusern, wird die Unterschutzstellung des Gebäudes als Baudenkmal auf nationalem Niveau ausdrücklich empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (TIH) Technik-, Industrie-, Handwerks- oder Wissenschaftsgeschichte, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 157, avenue de la Liberté à Niederkorn (no cadastral 960/7501). Les membres proposent, afin de mettre en place une protection juridique plus cohérente, d'analyser et de protéger le cas échéant les immeubles sis 153A, 155, 159 et 161, avenue de la Liberté à Niederkorn (nos cadastraux 960/5048, 960/7500, 960/7502 et 960/6444).

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claudine Arend, Gaetano Castellana, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Lisa Hoffmann, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 26 février 2025